



UNESCO Welterbe

UNESCO DialogCenter wird konkret

Die Realisierung des Projektes UNESCO DialogCenter beginnt in diesem Frühjahr mit der Ausschreibung des Architekturwettbewerbs. Auf dem Gertschenareal entsteht ein Informations-, Forschungs- und Begegnungszentrum voller Ideen und Innovationen. Das Zentrum führt die Besucher zum grossen Thema: der Lebensraum des UNESCO Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn. Orientierungspunkte für das Projekt bilden die ausserordentlichen landschaftlichen Schönheiten des Gebietes.

Seit Dezember 2001 steht die Region Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn in der UNESCO Welterbeliste. Ab diesem Zeitpunkt beschäftigt sich das Management des Welterbegebietes mit dem Aufbau der Trägerschaft und der Erarbeitung eines Managementplanes mit der Gebietserweiterung in Richtung Grimselgebiet im Osten und Richtung Blüemlisalp im Westen. Der Managementplan, welcher von der UNESCO verlangt wird, liegt jetzt zur endgültigen Beurteilung beim Welterbebüro in Paris auf. Mit den detaillierten Angaben zum Gebiet zeigt er auf, wie das einzigartige Naturerbe langfristig genutzt und für die nachfolgenden Generationen ungeschmälert gesichert werden kann. Daneben wurden in Forumsprozessen zahlreiche Aktionsfelder erarbeitet, um das Welterbe weiterzuentwickeln und der Bevölkerung näher zu bringen. Die Ergebnisse dieser Prozesse sind als wichtiger Bestandteil in den Managementplan eingeflossen. Auf diese Weise erreicht das Projekt eine breite Abstützung in der Bevölkerung. Eines der bedeutendsten Aktionsfelder stellt die Information dar.

Eine wichtige Aufgabe im Welterbe-Infonetz ist dem DialogCenter auf dem Gertschenareal hier in Naters zugeordnet. Ein eigens ins Leben gerufener Stiftungsrat hat sich intensiv mit den komplexen Aufgabenstellungen beschäftigt. Die Vorarbeiten sind nun abgeschlossen und das Projekt ist in die

*Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger*

Zu Beginn dieses Jahrhunderts, am 13. Dezember 2001, hat das UNESCO Welterbe-Komitee das Gebiet Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn als erste Region im Alpenraum in die Welterbeliste aufgenommen. Die Gemeinde Naters ist in diese einmalige Naturschönheit des Welterbes eingebettet.



Der Gemeinderat unterstützt und fördert deshalb die Schaffung des UNESCO DialogCenters in Naters, in dem die Natur- und Kulturwerte des Welterbes erforscht, entwickelt und vermittelt werden sollen. Das DialogCenter soll zum Anziehungspunkt für ein breites Publikum werden.

Ein erfolgreicher Betrieb des DialogCenters wird für die Region zu einem wichtigen Imageträger. Handel, Gewerbe, Gastronomie, Hotels und andere Dienstleistungsbetriebe werden Nutzniesser dieses Zentrums werden. Gleichzeitig werden auch neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die Vorarbeiten sind soweit abgeschlossen, dass das Werk in die Realisierungsphase treten kann. Ich wünsche dabei dem Stiftungsrat viel Erfolg.

Manfred Holzer, Gemeindepäsident

Realisierungsphase überführt worden. Der Beginn dieser Phase markiert die Eröffnung des Architekturwettbewerbs in diesem Frühjahr.

Ort des Dialogs

Den Architekten fällt nun die Aufgabe zu, für das Zentrum eine Sprache zu finden, welche der ausserordentlichen Bedeutung des Projekts ihren architektonischen Ausdruck verleiht. Sie sollen einen Ort des Dialogs schaffen, in dem die Zusammenhänge zwischen Natur und Wissenschaft, Kultur und Ökonomie verständlich dargelegt werden. Das Wetter als Teil der Architektur und gleichzeitig als grosses Thema der Ausstellung zu konzipieren, stellt eine reizvolle Aufgabe dar. Sofern der Finanzbedarf das Budget nicht sprengt, wäre eine interaktive Fassade, welche Wetterlage und Wetterentwicklung in der Region auf das Gebäude überträgt, eine echte Innovation. Gemäss Konzept entsteht ein Ort, der den Rückblick auf die Zeiten ermöglicht, gleichzeitig aber auch für Ausblicke, Aufbruch und Einkehr steht. Das Haus soll Treffpunkt für Touristen, Einheimische und Wissenschaftler werden. Sie sollen hier den Gedankenaustausch zur Natur, zum Klima, zur Umwelt und zum soziokulturellen Umfeld pflegen. Es geht um menschliche Werte, um Besitztümer ebenso wie um Erfahrungen von Ge-



Blick über das Aletschbord ins UNESCO Welterbe mit dem Grossen Aletschgletscher und Aletschwald.

nerationen, die trotz aller Wandlungen erhaltens- und pflegenswert sind.

Das Ziel wäre die schrittweise Annäherung an das Welterbe. Gemeinsam die Grenzen und Möglichkeiten auszuloten, wie der Mensch seine Lebensgrundlage Natur nutzen kann, ohne sie dabei zu zerstören, wäre eine noble Aufgabe. Das Ausstellungskonzept soll mithelfen, diese Auseinandersetzung neugierig und vorurteilslos anzugehen.

Innovatives Ausstellungskonzept

Das Zentrum setzt sich mit der modernen Informationsgesellschaft auseinander, die sich in einem rasanten Tempo verändert. Dabei werden sowohl modernste Technologien der Medienwelt als auch neue Vermittlungsstrategien eingesetzt. Die Sphären-Ausstellung verbindet diese technologische Grundlage. Das Elektronik-System umfasst diverse Eingabe- und Ausgabemöglichkeiten, Terminals, Videobildschirme, Hörstellen und Projektionen. Ein so genannter digitaler Begleiter (Handy, Bildschirm, Foto- und Videokamera in einem Gerät) spielt eine zentrale Rolle. Der

Besucher kann das Gerät in der Ausstellung als Fernbedienung, als individuelle Hörerstelle oder als Informationsmonitor benutzen. Dieser digitale Museumsbegleiter dient als Gedächtnis, Wegweiser und Informationsmedium auch beim Besuch des Welterbes.

Das Konzept ermöglicht so den Blick auf das einzelne Objekt wie das Edelweiss oder den Steinbock. Es vermittelt gleichzeitig auch die Sicht auf die grossen Zusammenhänge durch die weltweite Vernetzung anderer Welterbe-Institutionen.

Impressum

INFO erscheint 6 bis 8 Mal pro Jahr, 30. Jahrgang, Februar 06
Auflage 4'300 Exemplare
INFO wird gratis an alle Natisher Haushalte verteilt

Redaktion
Alphons Epiney
Gemeindeschreiber
Junkerhof, 3904 Naters
alphons.epiney@naters.ch

Gestaltung
werbstatt, Sara Meier
Hofjistrasse 1, 3900 Brig
Tel. 027 924 45 55
meier@werbstatt.net

INFO Kontakt
Gemeinde Naters
Kirchstrasse 3, 3904 Naters
Tel. 027 922 75 75
www.naters.ch

Projekt DialogCenter
Stiftung UNESCO Welterbe
Jungfrau-Aletsch-Bietschorn
Geschäftsstelle Naters
www.welterbe.ch

Das DialogCenter baut auf eine vielfältige und zugleich demokratischere Wissensvermittlung. An diesem Punkt hebt sich das Konzept grundsätzlich von den gemeinhin als Visitor Centers bekannten Ausstellungszentren ab. Gelebt und mitgestaltet von seinen Besuchern ist das Konzept ein dynamisches, das sich grösstenteils immer neu erfindet. Das DialogCenter wird so zu einem eigentlichen Ausstellungs- und Informationsort des 21. Jahrhunderts.

Institut

Vorgesehen sind im DialogCenter verschiedene Nachdiplomstudiengänge. Man kann sich vorstellen, einen Lehrgang zur Vermittlung von Inhalten im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung einzurichten. Gerade dieser Bereich könnte wesentliche Impulse für die hiesige Wirtschaft und besonders für den Tourismus auslösen. Die Forschung auf diesem Feld steht als zentraler Baustein im Betriebskonzept des DialogCenters.

Standort

Unsere Gemeinde ist für den Standort eines Welterbe-Informationszentrums prädestiniert. Mit den Alpen des «Innru und Üssru Aletschji», den Gletschern und Gebirgsmassiven um das Nest- und Aletschhorn liegen grosse Teile des UNESCO Welterbes auf dem Gemeindegebiet. Vom Talgrund her reicht das Territorium zur Belalp und über alle Vegetationsstufen hinauf bis zum Aletschhorn. Das macht Naters zu einem natürlichen Tor zum UNESCO Welterbegebiet. Im bäuerlich geprägten und erstaunlich intakten Dorfkern findet die weitläufige Kulturlandschaft des Natischerberges ihre Basis. Eindrückliche Ensembles von sakralen und herrschaftlichen Einzelgebäuden bilden zusammen mit Holzhäusern, Ställen und Speichern, Gassen und Plätzen ausgesprochen stimmungsvolle Dorfräume, die zu den eindrucklichsten im ganzen Kanton zählen. An das alte Dorf reihen sich nahtlos die neuen Quartiere bis an den Rotten. Auf dieser Achse bildet das Gertschenareal ein natürliches Bindeglied vom alten Natischer Dorfteil hinüber nach Brig mit seinem städtischen, vom traditionsreichen Passverkehr geprägten Bild. Das DialogCenter füllt am vorgesehenen Platz eine herausragende Mittlerrolle, die im Welterbe-Informationsnetz weit über den lokalen Aspekt hinaus wirkt.

Drei räumliche Ebenen

Räumlich teilt sich das DialogCenter in drei verschiedene Ebenen auf.

- **Öffentliche Zone:** Sie umfasst den Eingangsbereich mit Lobby, Shop, einer Cafeteria und sanitären Anlagen. Weiter vorgesehen sind ein Auditorium mit 100 Sitzplätzen für interne und öffentliche Veranstaltungen sowie ein Sitzungsraum.
- **Labor:** ein zentraler Ort des Zentrums ist das so genannte Labor. Es soll eine Art offene Werkstatt bilden, in der Touristen, Einheimische und Wissenschaftler aufeinander treffen und Gedanken austauschen. Hier kann beispielsweise eine Bergtour vor- und nachbereitet oder die gesammelten Erfahrungen weiter verarbeitet werden. Der allen offene Ort bietet zudem Möglichkeiten des Rückzugs für das intensive Gespräch und die konzentrierte Arbeit. Computerterminals liefern hier erlebbare Inforeisen, die Mediathek kann genutzt oder ganz einfach eine Diskussion am Stammtisch geführt werden. Das Labor bildet den Dreh- und Angelpunkt des Zentrums.
- **5 Sphären:** Der eigentliche Ausstellungsraum führt auf eine Entdeckungsreise in fünf Sphären mit ihren Modulen. Sie beschreiben und interpretieren das Welterbe. Die Themen reichen vom mikroskopischen Blick ins Biotop über das emotionale Erleben des Lebens- und Kulturraumes bis hin zu den Erzählungen aus der Region. Beispielsweise wird eine Sphäre der Sinne eingerichtet. Die Module «Raum der Stille» und «Wetter» behandeln die Wahrnehmung der Natur über die Sinne. Die Sphäre der Sensationen ist dem zentralen Modul «Panorama» gewidmet. Es beschreibt die Natur in ihren grossartigen Dimensionen und öffnet den Raum zu menschlichen Emotionen.

Kosten

Das Gebäude umfasst insgesamt eine Bruttogeschossfläche von rund 2000 m². Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf gut 10,5 Millionen Franken. Die Gemeinde Naters beteiligt sich daran mit 1,6 Millionen Franken. Von der Gesamtparzelle von 7011 m² bringt sie für diesen Betrag das Bauland von zirka 2000 m² Boden im Baurecht und einen Stifteranteil ein. Für die weitere Finanzierung sind Beiträge von öffentlichen Trägerschaften und Stiftungen eingeplant.





Im Vordergrund der Standort des geplanten DialogCenters auf dem Gertschenareal.

Welterbe-Infonetz

Das DialogCenter ist integrierter Bestandteil im dereinst breit gewebten Welterbe-Infonetz. Zum obersten Ziel zählt die Sensibilisierung der Einwohner und der Besucher für die Anliegen des Welterbes. Es geht vor allem auch darum, die vielfältigen Wechselbeziehungen von Mensch und Natur darzustellen. Dazu gehört die Darstellung der Veränderungsprozesse in der Natur, die sich gegenwärtig in einem starken Rückgang der Gletscher manifestieren.

Zum Infonetz gehören zwei Hauptzentren, eines in Naters und ein kleineres im Berner Oberland, sowie bestehende und noch zu schaffende Informationsstellen verschiedener Grössen in den Perimeter-Gemeinden. Im DialogCenter Naters werden die Informationen aufbereitet und den Informationsstellen in allen Welterbegemeinden und interessierten Kreisen zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise umspannt ein Informationsnetz das Welterbe, das

spezifisch auf die Bedürfnisse und Angebote der einzelnen Gemeinden eingeht und gleichzeitig das Welterbe als Ganzes repräsentiert.

